

Pädagogisches Profil des Kindergartens „Wichtelburg“ in  
Burg-Hohenstein



# WichtelBURG

Kindergarten Wichtelburg  
Burgstraße 11  
65329 Hohenstein  
Tel. 06120/904154

[kita.burghohenstein@hohenstein-hessen.de](mailto:kita.burghohenstein@hohenstein-hessen.de)

Öffnungszeiten: Montag + Freitag 7.30 – 13.30 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag 7:30 - 17 Uhr

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines über die Wichtelburg .....	3
2. Unser Team .....	4
3. Räumlichkeiten der Wichtelburg .....	8
4. Eingewöhnungszeit in der Wichtelburg .....	9
5. Sozialverhalten / Umgang in der Gruppe .....	10
6. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	11
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	11
8. Lernen und Begreifen mit allen Sinnen .....	12
9. Vorbereitung auf die Schule .....	13
10. Schwerpunkte aus dem Hessischen Bildungsplan .....	15
10.1 Umwelterziehung .....	15
10.2 Bildnerisches und darstellende Kunst .....	18
10.3 Bewegung und Sport .....	19
10.4 Gesundheit .....	20
11. Gewaltschutzkonzept .....	22
12. Schlusswort .....	23

## 1. Allgemeines über die Wichtelburg

- Träger: Gemeinde Hohenstein
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 – 13.30 Uhr
- Dienstags bis donnerstags 7.30 - 17 Uhr, mit Mittagessen
- Zweigruppige Einrichtung; Altersübergreifende Gruppen (ab einem Jahr) und (ab 2 Jahren)
- Lage: Die Wichtelburg liegt im Ortsteil Burg-Hohenstein der Gemeinde Hohenstein. Sie hat eine traumhafte Lage nahe der Burg Hohenstein mit Blick über die Wälder und Hügel des Taunus. Beide Gruppen verfügen über einen Waldplatz mit Waldsofa und Unterstellhütte.



## 2. Unser Team

**Leitung: Tanja Buchholz**



- \* verheiratet, zwei Kinder
- \* Ausbildung als staatl. anerkannte Erzieherin seit 1997
- \* Stundenanzahl: 36 Std.
- \* Berufserfahrung: Kindergarten, Hort und Krippe
- \* Schwerpunkte: Portfolio, Dokumentation, Faustlos, kreatives Gestalten, Würzburger Sprachprogramm, Krippenpädagogik und Waldpädagogik
- \* arbeitet seit 2010 in der Altersübergreifende Gruppe von 1-6 J. und seit Feb. 2020 in der Altersübergreifende Gruppe von 1-4 J. Wechsel im September 20 in die Altersübergreifende von 3-6 Jahre.

**Erzieherin: Tanja Bergemann**



- \* Staatl. anerkannte Erzieherin
- \* verheiratet, zwei Kinder
- \* Berufserfahrung: Tagesmutter (Qualifikation), Grundschulbetreuung, Schule für prakt. Bildbare, Krippenpädagogik
- \* Schwerpunkte: Bewegung, Psychomotorik, Integration, Naturpädagogik
- \* Fortbildung: Bewegung und Sport, Quint- Fortbildung
- \* seit 2019 in der Kita Wichtelburg tätig: Naturgruppe, Familiengruppe, Regelgruppe, Krippengruppe



## Erzieherin: Milena Wiese



- \* Staatlich anerkannte Erzieherin
- \* Seit 01.10.2022 im Kindergarten Wichtelburg tätig
- \* Stundenanzahl: 39 Std.
- \* Berufserfahrung: Krippenbereich, Regelbereich, Kinder und Jugendpsychiatrie, Hortbereich als stellvertretende Leitung
- \* Fortbildungen: Aggression und Wut bei hochbegabten Kindern
- \* Schwerpunkte: Anleiten und kreatives Gestalten

## Erzieherin: Anja Hübel



- \* staatlich anerkannte Erzieherin seit 1990
- \* seit 01.01.2023 im Kindergarten Wichtelburg tätig
- \* Stundenanzahl: 30 Std.
- \* Berufserfahrung: jahrelange Erfahrung im Regelbereich und Krippenbereich
- \* Fortbildung: Würzburger Sprachprogramm, Bewegung und Sport
- \* Schwerpunkte: Wahrnehmung, kreatives Gestalten

**Erzieherin: Liane Kunze**



- \* Verheiratet, ein Kind
- \* seit 01.01.2023 im Kindergarten Wichtelburg tätig
- \* Stundenanzahl: 30 Std.
- \* Berufserfahrung: Hortbereich, Krippenbereich, Regelbereich als Leitung
- \* Fortbildungen: Ah Jugendzahnpflege, KISS, Desk, Wald (Nix wie raus in den Wald), Krippe "Große Chancen für kleine", Elternarbeit, Partizipation
- \* Schwerpunkte: musikalischer Bereich
  - Bewegung
  - Wald und Natur
  - Kommunikation

**Erzieherin: Carmen Alexandra Appel**



- \* zwei Kinder
- \* seit 15.08.2022 im Kindergarten Wichtelburg tätig
- \* Stundenanzahl: 36 Std.
- \* staatlich anerkannte Erzieherin
- \* Berufserfahrung: Kindergarten und Jugendhilfe
- \* Schwerpunkte: Geschichten aus dem Säckchen, kreativ,
  - Essen mit allen Sinnen

Wir als Erzieher/innen verstehen uns als Team, das durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Vertrauen eine Atmosphäre schafft, in der sich unsere Kita-Kinder wohl fühlen. Als pädagogische Fachkräfte haben wir den Auftrag, Kinder in ihrer Natürlichkeit, Spontanität, Phantasie, Selbständigkeit und Kreativität zu unterstützen. Auch ist es uns wichtig, das Verhalten der Kinder zu beobachten und zu hinterfragen, um die Stärken zu erkennen und zu fördern.



### 3. Räumlichkeiten der Wichtelburg

Wir verfügen über einen großen Gruppenraum. Die obere Ebene bietet Verkleidungsmöglichkeiten und eine Bücherei, die in Begleitung eines Erwachsenen besucht werden darf.

Die untere Ebene hat verschiedene Funktionsbereiche: Eine Bauecke, eine Puppenecke, einen Bücherbereich, einen Kreativbereich und einen Spielbereich. Hier befindet sich ein Eigentumsfach für jedes Kind.

Eine große, offene Küche bietet einen gemütlichen Platz zum Essen oder gemeinschaftliche Aktivitäten mit einem Tisch für die ganz Kleinen. In diesem Raum frühstückt die Burgwichtelgruppe, es gibt ein gesundes Frühstück von den Erzieher/innen. Das gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird. Hier findet auch das gemeinsame Mittagessen statt. Die Wichtelgruppe isst um 11:30 Uhr und die Burgwichtel essen um 12:30 Uhr.

Im großen Eingangsbereich mit Garderobe hat jedes Kind einen eigenen Platz zum An- und Ausziehen. Auch verfügt jedes Kind über ein Kleiderbeutel. Daneben befindet sich ein weiterer Raum. Dieser wird für Kleingruppenarbeit, Wichtelschule, Morgenkreis, Entspannung und Bewegung genutzt. Toilettenräume für Kinder und Erwachsene, sowie ein Büro komplettieren die räumliche Ausstattung.

Im Neubau gibt es einen separaten Eingang mit einem großen Flur und Garderobe. In dieser Gruppe befindet sich die Altersübergreifende Gruppe von ein bis vier Jahren. Es gibt dort einen großen Gruppenraum mit angrenzendem Schlafraum und einer Toilette mit Wickeltisch und zwei kleinen Toiletten.

Der Außenbereich verfügt neben einer großen Terrasse über diverse Spielgeräte, ein Gartenhäuschen für Fahrzeuge und einen Sandkasten mit Spielzeug.

Momentan befindet er sich in der Planung - und Neugestaltung.



Zusätzlich steht uns der benachbarte öffentliche Spielplatz der Gemeinde zur Verfügung.

Wir nutzen auch die Gemeindehalle, die uns einmal in der Woche für unser Gruppenturnen zu Verfügung steht.

#### 4. Eingewöhnungszeit in der Wichtelburg

Aller Anfang ist schwer, denn oft sind bei uns die Kinder zum ersten Mal ohne ihre Eltern in einer Anfangs unbekanntem Umgebung. Auch für manche Eltern ist es schwer, ihr Kind ein Stück los zu lassen und fremden Händen anzuvertrauen. Um die Trennung für Eltern und Kindern leichter zu gestalten, schaffen wir eine angenehme Atmosphäre und bieten das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Damit Kinder und Eltern die Kindertagesstätte ( Kita ) erst einmal kennenlernen können, bieten wir „Schnuppertage“ an, d.h. die Kinder verbringen mit einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Großeltern usw.) einige Stunden in der Kindertagesstätte. Am ersten Tag darf sich das Kind einen Kleiderhaken mit einem Logo aussuchen. Dieses findet sich auch wieder am Postfach der Eltern und auf der Kiste für eigene Dinge.

Die Aufenthaltsdauer des Kindes in der Kita wird schrittweise verlängert bis es schließlich ohne Eltern zurechtkommt.

Für unsere Krippenkinder wird das Berliner Modell von uns umgesetzt, was mit den Eltern in einem Gespräch ausführlich besprochen wird.

## 5. Sozialverhalten / Umgang in der Gruppe

Bei den Wichteln wird jeder Erwachsene und jedes Kind als bereicherndes Gruppenmitglied angesehen und in seiner Individualität respektiert und wahrgenommen. Das Sozialverhalten der Kinder wird durch Rollenspiele und Konfliktsituationen erlernt. Hierbei sind wir als pädagogische Fachkräfte behilflich, Kindern z.B. bei Konflikten eine Lösung aufzuzeigen und sie zu unterstützen. In unserem Alltag ist es bei uns selbstverständlich, dass unsere Kinder das freie Reden über Gefühle und ihre Empfindungen üben. Auch die eigene Sexualität von Kindern gehört zu ihrem Alltag dazu.

Sie wollen sich erkunden und auch manchmal untersuchen. Dabei ist uns wichtig, dass Regeln eingehalten werden (z.B. werden keine Gegenstände in Öffnungen gesteckt und bei Doktorspielen bleibt die Unterhose an), was wir regelmäßig mit unseren Kindern besprechen. Dabei lernen Kinder „Nein“ zu sagen und ein Recht auf Eigenbestimmung einzufordern. Auch ist es uns wichtig, dass die Kinder ausreden dürfen und jedem Einzelnen zugehört wird. Wir als Erzieherinnen agieren dabei als Mediatoren bzw. Vermittler. Es wird Rücksichtnahme und Toleranz geübt, was die Sozialkompetenz fördert. Zur Gewaltprävention orientieren wir uns an dem Projekt „Faustlos“.

## 6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch statt (Dortmunder Entwicklungsstreaming Konzept „DESK“), zu dem die Eltern eingeladen werden. Für die Krippenkinder ein Elterngespräch. Inhalt des Gesprächs ist ein Bogen, mit dem der aktuelle Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes von den Erziehern beurteilt wird. Das Gespräch wird protokolliert. Bei Bedarf können darüber hinaus auch jederzeit weitere Elterngespräche vereinbart werden.



Es werden jährlich zwei Elternabende durchgeführt, bei denen die allgemeine Gruppensituation erläutert und der Elternbeirat gewählt wird. Darüber hinaus werden gemeinsame Veranstaltungen wie Sommerfest, Herbstfest, Vätertag, St. Martin oder Weihnachtsfeier organisiert.

Kommunikation: Im Eingangsbereich befindet sich eine Pinnwand, an der vom Elternbeirat und von Eltern für Eltern Nachrichten angebracht werden können. Ferner haben Eltern ein eigenes Postfach für persönliche Nachrichten. Auch gibt es die Möglichkeit an unserer Eingangstür die Eltern über die aktuellen Themen im Kindergarten zu informieren.

## 7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten regelmäßig mit den folgenden Institutionen zusammen:

- (Paten-)Zahnarzt
- Feuerwehr
- Forstamt
- Turnverein
- Burg-Hohenstein

- Verkehrserziehung
- Grundschulen

Wir arbeiten mit den folgenden Institutionen nach Bedarf zusammen:

- Frühförderstelle
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Kinderärzte
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderpsychologen
- Jugendamt
- SPZ

## 8. Lernen und Begreifen mit allen Sinnen

Kinder lernen gerne mit Freude und Begeisterung. Im Leben zählt nicht nur kognitives und fachliches Wissen, sondern auch häufig andere Kompetenzen wie Selbstvertrauen und die Fähigkeit Probleme angemessen zu lösen, Geschicklichkeit und Umsicht, Kreativität und Phantasie, Spaß am Lernen, Mut zum Gestalten, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl. Diese „weichen“ Faktoren sind wichtig, um dem Kind Stärke, Ausdauer und Freude am Leben mitzugeben. Lernen heißt, Erfahrungen zu machen. Mit all unseren Sinnen nehmen wir Informationen auf. Wiederholt sich eine Erfahrung oder war sie besonders intensiv, hinterlässt sie teils tiefe Spuren in uns. Das gilt für angenehme Erfahrungen genauso wie für unangenehme. Es ist also von Bedeutung, welche Erfahrungen das Kind in unserer Kindertagesstätte macht. Durch unsere Beobachtung können wir erkennen, woran ein Kind Spaß hat. Es sucht sich immer nur Dinge heraus, die es erfahren und erlernen möchte. Es wiederholt die Abläufe solange, bis es mit seinen Sinnen



alles erfasst hat. Eine der Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen ist, dass das Kind Zeit und Ruhe für die Erfassung neuer Zusammenhänge hat. Am wichtigsten jedoch ist für die Wahrnehmungsförderung eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern und uns.



## 9. Vorbereitung auf die Schule

Das Kind erwirbt in seiner gesamten Kita-Zeit Kompetenzen für die neuen, herausfordernden Aufgaben, die ein Wechsel in die Schule mit sich bringt. Damit der Übergang in die Schule gelingt, entwickeln die Kinder das Bewusstsein: „Ich werde bald ein Schüler sein“. Wir versuchen bei ihnen eine Neugier auf den neuen Lebensabschnitt zu wecken und sie stark zu machen für das neue Umfeld. Auch die Eltern werden von uns auf mögliche Veränderungen der Beziehungen in der Familie vorbereitet. Anhand von Entwicklungsbögen besprechen wir mit den Eltern die Schulreife und den Entwicklungsstand der Kinder, damit die Einschulung zum richtigen Zeitpunkt geschieht. Kurz vor dem Schuleintritt verabschieden wir die Kinder mit einer Übernachtung in der Kindertagesstätte und einem Abschiedsfest in der Gruppe. Auch ein Austausch zwischen uns und der künftigen Grundschule über die Kinder findet statt.

Um diese Ziele zu erreichen, gibt es bei uns die „Wichtelschule“, welche die Kinder ein Jahr vor dem Schuleintritt besuchen. Sie werden damit unterstützt, um folgende Fähigkeiten zu erwerben:

- Zuhören
- Berichten
- Reflektieren
- Meinungsbildung
- Rücksichtnahme
- Konflikte bewältigen
- Verantwortung übernehmen
- Fein- und Grobmotorik
- Körperwahrnehmung
- Koordinationsvermögen
- Mathematik erlernen und anwenden
- Raumorientierung
- Gefühl für Zeit
- Form-, Maß- und Zahlbegriffe verstehen
- Kreisläufe der Natur erleben
- Kenntnisse über Tiere und Pflanzen
- Heimatverbundenheit
- Identitätsentwicklung

Zwanzig Wochen vor dem Schuleintritt beginnt das „Würzburger Sprachtrainingsprogramm“.

## 10. Schwerpunkte aus dem Hessischen Bildungsplan

### 10.1 Umwelterziehung

Leitgedanken: Vor dem Hintergrund der globalen ökologischen Krise gewinnt ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen immer mehr an Bedeutung. Umweltbildung und -Erziehung leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Die Kinder lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich, aber auch verletzlich wahrzunehmen. Sie entwickeln ein ökologisches Verantwortungsgefühl und schützen somit die Umwelt auch für nachfolgende Generationen. Als ländlich gelegene Einrichtung sind wir besonders daran interessiert, die Kinder an die Natur heranzuführen.

Dort erfahren sie den Wechsel der Jahreszeiten, erleben Stimmungen, Gerüche, Temperatur und Wetter. Sie können Wachstumsprozesse beobachten und Naturkreisläufe kennenlernen.

Dabei werden all ihre Sinne angeregt und entwickelt, denn in der Natur gibt es immer etwas Neues wahrzunehmen. Nebenbei ergibt sich das Kennenlernen der heimischen Flora und Fauna. Auch wird die kindliche Phantasie und Kreativität gefördert. Die Kinder entwickeln spielend Werkzeuge und Hilfsmittel beispielsweise beim Bau eines Staudamms. Sie können sich austoben, lernen aber auch die Stille kennen und erfahren die Grenzen eigener Körperlichkeit. Wenn sie z.B. auf einen Baum klettern, bedeutet das u.a. lernmethodische Kompetenzen zu erlernen:

- Bäume unterscheiden
- Einen geeigneten Baum zum Klettern auswählen
- Höhe und Entfernung in Beziehung zu seinen eigenen Fähigkeiten zu setzen

- Motorische Fähigkeiten beim Klettern ausprobieren und entwickeln
- Wissen, dass das Hinaufklettern auch einen Abstieg erfordern wird
- Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten

Das Kind stellt also fest, dass das Klettern auf einen Baum mehr ist, als es nur zu tun. Es erfährt vielmehr, dass das Erleben des Kletterns den Erwerb von Wissen über die gegebenen Umstände dazu erforderlich ist. Seine eigene Leistungsfähigkeit bekommt eine Bedeutung. Dadurch wird die Selbsteinschätzung, Konzentrationsfähigkeit und der Körper gestärkt. Wir möchten den Kindern die Achtung vor der Natur und die Liebe zu ihr nahe bringen, um eine wertschätzende Haltung gegenüber allem Lebenden zu schaffen.

Dies sehen wir auch als einen langfristig wirksamen Umweltschutz, denn wer früh einen Bezug zur Umwelt entwickeln konnte, wird diese voraussichtlich später als liebens- und schützenswert erachten.







#### Naturbegegnung:

- Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Die Lebensbedingungen unterschiedliche Tiere und die Artenvielfalt im Pflanzenreich in ihrem natürlichen Lebensraum kennenlernen
- Nutz- und Schutzfunktion des ökologischen Systems Wald erkennen
- Verschiedene Naturmaterialien (z.B. Blätter, Blüten, Holz, Früchte, Moos etc.) kennenlernen und deren Verwendung erkunden und erklären
- Einzelne Naturvorgänge bewusst erleben und sich damit auseinandersetzen, z.B. säen von Samen, Beobachten, Pflegen und Beschreiben des Pflanzenwachstums/Beobachtung und Umgang mit Tieren

#### Umweltbewusstsein:

- Verantwortung für die Umwelt übernehmen und eigene Entscheidungen treffen können
- Die Bereitschaft zu umweltbewusstem und -gerechtem Handeln entwickeln

#### Ökologisches Grundverständnis und praktischer Umweltschutz:

- Grundverständnis über die Inanspruchnahme und Beeinflussung der Natur, wie Erde, Wälder, Luft und Wasser und deren weltweite Folgen für die Gesundheit der Menschen erwerben
- Grundverständnis über die Ausbeutung der Rohstoffreserven
- Sich Erkenntnisse über die Eigenschaften von Wasser aneignen, Bedeutung verstehen und Einsichten in den ökologischen Kreislauf von Wasser gewinnen

- Abfallstoffe unterscheiden
- Grundverständnis über Müllvermeidung und -Trennung und Recycle Prozesse gewinnen
- Grundverständnis für den Einfluss von Mobilität auf die Umwelt erwerben

## 10.2 Bildnerisches und darstellende Kunst

Leitgedanke: Von Geburt an erkundet und erschließt das Kind die Umwelt mit all seinen Sinnen. Es entdeckt die Vielfalt an Möglichkeiten seine Gefühle auszudrücken und darzustellen. Die Lust am selbstbestimmten Tun wird gefördert, der Gestaltungswille wird geweckt und verstärkt.

Kreativität: Durch sinnlich körperliches Wahrnehmen und kreatives Gestalten werden bei den Kindern sowohl Vorstellungskraft, Denkfähigkeit als auch die sprachliche Ausdrucksweise gestärkt.

- Kennenlernen und Einsatz von verschiedenen Materialien
- Grundverständnis über Formen, Oberflächen, Farben und deren Mischmöglichkeiten erwerben (auch situationsbedingt)
- Unterschiedliche Materialien stehen täglich in unserer KiTa zur Verfügung (Papier, Stifte, Kleber usw.)
- Gehörtes und Erlebtes im Rollenspiel ausleben

Ausdruck und Darstellungsformen:

- Die Kinder lernen unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen als Möglichkeit, ihre Eindrücke zu ordnen und Wahrnehmung zu strukturieren
- Kleine eigene Theaterstücke erfinden, gestalten und aufführen zu Festen, situationsbedingt
- Gefühle und Empfindungen darstellen (Angst, Freude, Ärger etc.) durch kleine Rollenspiele und das Projekt „Faustlos“
- Rollenspiele, Freies Rollenspiel täglich
- Plastisches Gestalten z.B. Kneten, Basteln, Pappmaschee, Arbeiten mit Ton u.v.m.
- Tanzen frei und als angeleitete Kleingruppe (Seniorenweihnachtsfeier oder Fasching)
- Improvisieren mit Stimme und Instrumenten

Empfindungsvermögen: Es verhilft dem Kind auf vielfältiger Weise, seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken

- Einsatz von Fingerfarben, Knete, Kleister usw. täglich

- Gefühle durch Mimik, Gestik und bildnerisches Gestalten sichtbar machen
- Wertschätzung der eigenen Kunst als auch der anderen Kinder
- Bildergalerie der entstandenen Produkte (Pinnwand)
- Sinn für Ästhetik fördern (Raumgestaltung bei Festen, zu Jahreszeiten – Tische, Räume dekorieren, Kerzen anzünden z.B. bei Geburtstagsfeiern)

## 10.3 Bewegung und Sport

Leitgedanke: Bewegung ist die Grundlage der gesamten Entwicklung. Sie fördert die Leistungsfähigkeit und das Sozialverhalten des Kindes und jegliche Handlungsfähigkeit. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen.

Motorik (grob und fein): Motorische und Kognitive Fähigkeiten entwickeln auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung.

- Tänze einstudieren und vorführen
- Bewegungsbaustelle
- Singspiele und Kreisspiele
- Yoga
- Geschicklichkeitsspiele
- Spiele im Garten
- Freispiel (Bereitstellung von Puzzle, Tischspiele, Malutensilien und Knete)
- Bewegung in der Natur
- Turnhalle mit und ohne Spielgeräte, Freispiel oder angeleitet
- Rädchen fahren im Raum und im Garten
- Wald tage
- Spaziergänge

Sinneswahrnehmung: Bewusstes Wahrnehmen führt zu bewusstem Erleben (Sehen, Hören, Fühlen)

- Fantasiereisen
- Kinesiologische Spiele (Fühl-, Schmeck-, und Tastspiele, Hörspiele, Wasserspiele)
- Hand- Fußkoordination
- Gleichgewichtsspiele
- Spiele mit Farben
- Verkehrserziehung (jährlich mit den Vorschulkindern)
- Stilleübungen
- Rhythmik

Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit: Das Kind lernt durch Spiel, Gefühle auszudrücken. Es testet sich selbst aus und entwickelt ein Regelverständnis.

- Spiele mit Schwungtuch
- Kreisspiele
- Freispiel – Selbstorganisation
- Für die Spiele gemeinsame Regeln festlegen und besprechen
- Wetterspiele

## 10.4 Gesundheit

Leitgedanke: Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.

- Ernährung
- Gesunde Ernährung vermitteln, zubereiten von Speisen: Schälen, Schneiden, Backen, Kochen
- Gemeinsames Frühstück
- Ausgewogenheit bei Getränken und Speisen
- In entspannter Atmosphäre frühstücken
- Zuckerfreier Vormittag
- Projekt „Ernährung und Zahnpflege“ mit dem Patenzahnarzt



Körperpflege und Hygiene: Für das Kind ist es wichtig, ein Grundverständnis zu erwerben – zur Vermeidung von Krankheiten und zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens

- Positive Wahrnehmung des eigenen Körpers (Bewegungsangebote, Traumreisen, Yoga, Tanz, Massagen, Wasserspiele)
- Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten bieten
- Kuschelecke – Zweite Ebene – Sofa
- Grundverständnis über Körperfunktionen und Krankheiten (Arztkoffer)
- Täglich Zähne putzen / Regelmäßiges Wechseln der Zahnbürste, Kontrolle der Zähne durch Zahnarzt (Gesundheitsamt), Patenzahnarzt und Besuch der Praxis
- Erste Hilfe Kurst für zukünftige Schulanfänger
- Händewaschen vor dem Essen und nach Benutzung der Toilette
- Vermitteln von Verhaltensregeln, z.B. Verwendung von Taschentüchern, Niesen in den Ellenbogen
- Tägliche Bewegungsangebote im Freien und im Haus, Beachten von witterungsangepasster Kleidung

Sexualität: Das Kind soll einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben.

- Eine Geschlechtsidentität entwickeln, mit der man sich wohl fühlt
- Aufgreifen von aktuellen Themen wie Schwangerschaft, Geburt
- Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln
- Regelmäßig Regeln besprechen im Umgang mit „Doktorspielen“
- Projekt "Jolinchen"

## 11. Gewaltschutzkonzept

Um ein gutes Miteinander zu erlangen, gehören für uns folgende Punkte dazu:

- gemeinsames Festlegen von Regeln
- Tieferes Verständnis mit den Kindern entwickeln für einen sensiblen Umgang mit Konflikten
- Grenzen setzen und für Grenzüberschreitung sensibilisieren
- Unterstützungsmöglichkeiten:  
Fachberachtungsstellen, externe Fachkräfte
- Fortbildungsmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten zum §8a
- Projekt "Faustlos" (Gefühle erkennen, benennen und diese dann wahrnehmen, Konflikte lösen)
- Vorschulkinder Angebot "Selbstbehauptungskurs" (Elterninitiative)
- Ein Beschwerde Management ist in unserer Kindertagesstätte vorhanden
- Ständige Reflexion des eigenen Handelns im Kita - Alltag

Durch ein wertschätzendes und respektvolles Vorleben möchten wir den Kindern vermitteln, dass andere Meinungen zugelassen und akzeptiert werden.



## 12. Schlusswort

Für unsere Arbeit ist uns eine angenehme Atmosphäre in der Wichtelburg sehr wichtig. Fröhlichkeit, Vertrauen und Spaß sollten an erster Stelle stehen. Wir wünschen uns, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und dass die Eltern das Gefühl bekommen, dass Ihr Kind in guten Händen ist. Wir werden an unserem Profil kontinuierlich weiter arbeiten, es überdenken, Dinge hinzufügen und/oder ändern. Dazu nutzen wir unter anderem einmal im Jahr unseren Konzeptionstag. Wir wünschen uns mit Kindern und Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es wäre schön, wenn unsere Kita-Kinder rückblickend sagen können: „Das war eine schöne Zeit, da habe ich viel erlebt und erfahren“.

Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf  
(afrikanisches Sprichwort).

Ihr Kindertagesstättenteam  
Wichtelburg

